



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023

20. Beobachtungswoche vom 08.03.2023 bis 14.03.2023

Die Auswertung der 20. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 12,6%, in den Grundschulen bei 3,5% und in der Sekundarstufe bei 6,3%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 8,2%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,3% der betreuten Personen und 3,3 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 10%, bei den Behörden bei 11,5%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 41,8%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 14,8%.

Vier Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und drei Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand.

10,2% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 36,8% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 21,1% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 42,1% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 36,8% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen ebenfalls bei 14,5%; 44% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 0%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 8% und über 60 Jahren bei 92%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 11.03.2023 und 12.03.2023 in Anspruch genommen haben, 21,8%.

Fazit:

Die Aktivität akuter Atemwegserkrankungen (ARE-Rate) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist seit der 4. KW 2023 relativ stabil auf hohem Niveau. Der aktuelle Wert lag im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche gesunken. Die Zahl der Arztbesuche lag im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate fiel um den Jahreswechsel 2022/23 zunächst stark ab, stieg dann schnell wieder an und lag seit der 4. KW 2023 relativ stabil zwischen 8,0 % und 8,8 %. Während die ARE-Rate bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) in der 10. KW im Vergleich zur Vorwoche gestiegen ist, ist sie bei den Erwachsenen (ab 15 Jahre) gesunken. Die aktuelle ARE-Rate von 8,4 % entspricht einer Gesamtzahl von etwa 7,0 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Der aktuelle Wert lag im oberen Bereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 10. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche gesunken. Die rund 1.800 Arztbesuche wegen ARE pro 100.000 Einwohner ergeben auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen eine Gesamtzahl von etwa 1,5 Millionen Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen

Die höchste Konsultationsinzidenz mit einem Wert von 2.100 zeigte sich in der Region Mecklenburg-Vorpommern (Vorwoche: 2.200) und lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 2.000 (Vorwoche: 2.100) und lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 1.800 (Vorwoche: 2.200).

Die niedrigste Konsultationsinzidenz mit einem Wert von je 1.500 verzeichneten die Regionen Schleswig-Holstein/Hamburg (Vorwoche: 2.000) und Sachsen (Vorwoche: 1.400) und lagen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Die AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 2.000 (Vorwoche: 2.300) auf und lag über auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts.

Schon zu Beginn der Saison 2022/23 lag die ARE-Aktivität auf einem hohen Niveau, verursacht durch die Zirkulation von SARS-CoV-2. Dann stieg die RSV-Aktivität deutlich an und nachfolgend wurde die ARE Aktivität durch die A(H3N2)-dominierte Grippewelle von der 43. KW 2022 bis zur 1. KW 2023 bestimmt. Während in den vorpandemischen Saisons die Grippewelle meist erst nach dem Jahreswechsel begann, erreichte die Influenza-Aktivität in der aktuellen Saison bereits in der 50. KW 2022 den Höhepunkt und ging dann sehr rasch zurück. Von der 5. KW bis zur 10. KW 2023 war ein erneuter Anstieg der Influenza Positivenrate auf 25 % zu beobachten, nun verursacht durch die Zirkulation von Influenza B-Viren. In der 9. KW und 10. KW lagen die unteren Konfidenzintervalle der Influenza-Positivenraten jeweils über 10 %, damit ist die Definition für den Beginn einer zweiten Grippewelle erfüllt. Allerdings stieg die Influenza Aktivität langsamer und deutlich geringer an als zu Beginn der A(H3N2)-dominierten Grippewelle vor dem Jahreswechsel. Die weiterhin vergleichsweise hohe ARE-Aktivität wird durch die zeitgleiche Zirkulation verschiedener Atemwegserreger, inklusive der typischen Erkältungsviren, hervorgerufen. Die Übertragungswahrscheinlichkeit im Winter in geschlossenen Räumen kann durch ein entsprechendes Verhalten reduziert werden.

In der 10. MW 2023 wurden bislang 3.092 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen gemäß IfSG an das RKI übermittelt.

Die Fallzahlen sind im Vergleich zur Vorwoche wieder leicht gestiegen. Dabei hat die Zahl der Influenza B-Virusnachweise weiter zugenommen. Bei 498 (16 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 14.3.2023). Seit der 40. MW 2022 wurden insgesamt 276.135

labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das RKI übermittelt. Bei 39.109 (14 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

Die Influenza-Positivenrate insgesamt lag in der 10. KW bei 25 % (95 %-Konfidenzintervall [18; 33]). In der 10. KW lag das untere Konfidenzintervall der Influenza-Positivenrate ein zweites Mal in Folge über 10 %. Damit sind nach der Definition des RKI seit der 9. KW 2023 die Kriterien für eine zweite Grippewelle in der Saison 2022/23 erfüllt.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 20. Beobachtungswoche 114 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Influenza A-Viren, in drei Fällen Influenza B-Viren und in neun Fällen Parainfluenza nachgewiesen.